

Volkswirtschaft«, wie sie sich unter den neuen Lagebedingungen herausgebildet hatten, mit strafrechtlichen Mitteln zu bekämpfen. Eine weitere, wenn auch in weit geringerem Maße in Anwendung gebrachte Rechtsgrundlage war das 1956 verabschiedete Devisengesetz und dessen am 1. Februar 1974 in Kraft gesetzte Neufassung.

### Der dritte Zeitabschnitt: Mitte der siebziger Jahre bis zum Zusammenbruch der DDR

Spätestens Mitte der siebziger Jahre war erkennbar, daß die von Honecker und Mittag betriebene Wirtschaftspolitik zum Untergang der Volkswirtschaft der DDR führen wird. Man sollte beiden, die sich heute nicht mehr verantworten können, zumindest bescheinigen, daß sie utopischen Vorstellungen nachgingen.

Ich gehöre nicht zu denen, die Mittag vorsätzliches Handeln vorwerfen, um die DDR zu ruinieren. Die das heute behaupten, haben bis 1989 mit wenigen Ausnahmen Mittag bedingungslos gedient und seine Phantastereien unwidersprochen hingenommen, obwohl sie wußten, daß die objektiven Möglichkeiten der Volkswirtschaft einerseits und die Wunschvorstellungen von ihm und Honecker andererseits immer mehr auseinanderdrifteten. Von der eigenen Unfehlbarkeit überzeugt wurden negative Folgen der Wirtschaftsführung auf die Unfähigkeit leitender Wirtschaftsfunktionäre und häufig auf feindliche Aktivitäten zurückgeführt, für deren »vorbeugende Verhinderung« das MfS verantwortlich gemacht wurde.

In diese Zeit fällt auch die utopische Vorstellung, die nicht nur in den Parteimaterialien der SED veröffentlicht wurde, daß die Wirtschaftskrisen des kapitalistischen Weltmarktes – Stichworte Öl, Finanzen, Preise – keinen Einfluß auf die sozialistische Volkswirtschaft haben können.

Die Lage in der Volkswirtschaft wurde zusätzlich kompliziert durch die von Mittag beförderte Entwicklung einer »2. Volkswirtschaft der DDR« in Gestalt des Bereiches »Kommerzielle Koordinierung« unter Leitung von Staatssekretär Alexander Schalck-Golodkowski. Es gelang nicht, die durch die staatlichen Pläne geleitete Wirtschaft sinnvoll mit der »freihändlerischen Tätigkeit« des Bereiches Kommerzielle Koordinierung zu verbinden. Das Gegenteil war der Fall. Zwischen beiden Volkswirtschaften entstanden Konkurrenzbedingungen mit klaren Vorteilen für den von Mittag favorisierten Bereich Kommerzielle Koordinierung. Damit verbunden war eine Demontage der durch objektive Faktoren stark eingegrenzten Funktionsfähigkeit der zentralen staatlichen Planung und der Autorität des Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission, Gerhard Schürer, der bis zuletzt versuchte, den wirtschaftlichen Bankrott der DDR zu verhindern.

### Unsere Informationstätigkeit hatte nicht die erhoffte Wirkung

Im gesamten Zeitraum wurden von der Hauptabteilung XVIII mehr als 500 Informationen für die Parteiführung erarbeitet, um auf die tatsächliche Lage in der Volkswirtschaft hinzuweisen. Die vermutlich